



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Vom Ablasz vnd Jubeljar Orthodoxischer vnd
Summarischer Bericht: Jn welchem nicht allein auß H.
Göttlicher der H. Vätter vnd Kirchenlehrer Schrifften/
auch allgemeinen Concilien vnd andern vil mehr ...**

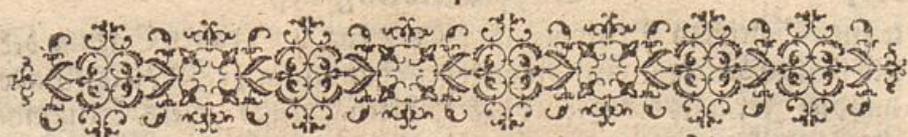
Förner, Friedrich

Getruckt zu Jngolstatt

VD16 F 1898

Außschreibung deß heiligen Jubileumb.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36277



Unsers allerheiligste
Vatters CLEMENTIS, auß Göttlicher
Vorsehung Papsts des achtē diß Namens/ Auß-
schreibung des H. Jubileums/ allen denen/ so Andächtig bes-
suchen/ die Kirchen der H. Aposteln Petri vnd Pauli/ vnd S.
Joannis im Lateran/ vnd der H. Mutter Gottes/ Mariae
Maioris genandt/allhie in der Statt Rom/ fünff-
tiges tausendt vnd sechshundertis-
sten Jars.

CLEMENS, ein Bischoff vnd Diener der Diener
Gottes/ wünschet allen Christglaubigen/ so di-
sen Brieff sehen/ seinen Gruss vnd Apostoli-
schēn Segen.

In geliebten Kinder in Christo / das Jar
 des Herrn/ so ein Jar der Veröhnung/ Nachlas-
 sung / vnd Verzeihung ist/ nahe sich Jeko/ durch
 die Genad Gottes/ herbey: Jeko kombt die ange-
 nāme Zeit/ vnd die Täg des einigen Heyls / die
 Sünd zuerlösen/ vnd die Seelen selig zumachen.
 Es ist Jekunder nun mehr nahend vorhanden das
 allerheiligste Jubel oder gulde Jar / so zum fordersten / dem Volck ge-
 wünscht vnd angenām seyn solle: Welches Jubel Jar/ von der heylsamen
 Geburt/der heiligen Gebererin Gottes/ vnd allzeit Jungfrawen Ma-
 rie / an zurechnen / das Sechzehnhundertiste gezehlet wirdt / so desto
 mit grösserer Frewd / vnd grösserer Anzahl der Glaubigen/ nach gewon-
 heit / inn diser heiligen Statt Rom / zucelebrieren/ desto außdrucklicher/
 vnd kräftiger / es seinen ersten Ursprung representiert vnd beweiset.
 Dann gleich wie auß alter Tradition / vnd unserer Vorvätter hinter-
 lasnen

Kt iij

lasnen

laßnen Schrifften Bekündschafft wirdt / das auß vralter Sakung der
 Römischen Kirchen/durch die verloffene hundertjähige Zeit/das ist/ alle
 hundert Jar nach der Gebure des H. Erren Christi / vnseres Seligmachers/
 grosser Ablass der Sünden / den jenigen verliehen wurde / so der
 heiligen Aposteln *Limina*, oder Hauptkirchen / Gottesfürchtig vnnnd An-
 dächtiglich besucheten/ welche zwar sehr alte Institution vnnnd Sakung
 der hundert Jar / hat Papst Bonifacius der achte diß Namens / Gott-
 seliger Gedächtnuß / vnser Vorfahrer / nich mit eyntem Heydnischen
 Aberglauben/sondern geistlicher Ehrerbietung/ Religion/ Andacht/ vnnnd
 Zulauff der Christenmenschen / zu Gewisheit der Gegenwärtigen/ vnnnd
 Gedächtnuß der Zukünfftigen/ in der Statt Rom zu celebrieren/ mit sei-
 nem Apostolischen Decret bestätiget. Vnd wiewol andere Pöpste gleich-
 fals vnser Vorfahrer/die hernach gefolget/die Zeit des Jubiläumbs/ in
 weniger Jar/wegen Kürze Menschliche Lebens/ingezogen: Ist doch die
 Celebrirung der hundertjähigen Zeit/wegen der ersten Tradition vnnnd
 Einsakung/ nit vnbilllich für hoch vnnnd fürrefflich zuhalten. Vneben ist
 gewislich nit ohne Göttliche Vorsehung vnnnd Rath geschehen/ in dem letz-
 sten Jar der hundertjähigen Zeit/welche für den lengsten Termin Mensch-
 lichen Lebens gehalten wirdt/in der Fronburck vñ Wohnung der Christ-
 lichen Religion/solcher grossen Wohlthaten Gedächtnuß/von alle Christ-
 glaubtgern begangen/ vnnnd geheiligt werde. Das nemlichen die Sonn-
 der Gerechtigkeit Christus vnser Gott/ welcher dem Menschlichen Ge-
 schlecht das Heyl gebracht/alle Menschen zuerleuchten/ auß dem Leib der
 Jungfrawen ist außgangen/ auch derentwegē/ das alle Christen sampt
 vnnnd sonderlich/ zu dem Stul Petri/ vnnnd zu dem Felsen des Glaubens/
 gleichsam als die Kinder zum Vatter/ vnnnd die Schaf zum obersten Hir-
 ten/zusammen kömen. Desto mehr erscheinet die Eynigkeit eines Schaf-
 stals/vnnnd eines Hirtens/ vnnnd leuchtet der Glanz eines Glaubens desto
 heller herfür/welcher durch Ablaufung der Jaren/ durch kein Verende-
 rung der Zeit jemals ist verendert worden/ sonder wirdt jmer zu/ebenderse-
 bige Glaub/durch vnuerfälschte vñ vnbesleckte Bekantnuß erhalten. Die
 Welt erkennet auch daher/dz die Glieder ihrem sichtbarlichen Haupt/desto
 fester mit der Liebe seynd angehefft. Vnnnd wirdt lechtlich eben diser Geist
 der Eynigkeit/von welchem allein die Catholisch Kirch/vnnnd ihr Leib/
 wunderbarlicher Weiß zusammen gefügt/desto deutlicher erkläret / war
 ein Jar / so billlich das heilige genennet wirdt / vnnnd allem Christlichem
 Volck/in der Römischen Kirchen/der Mutter der Eynigkeit / zu bestim-
 pfer Zeit/

pter Zeit / mit höchster Religion / vnd heiligster Sollenheit / celebriere vnd gehalten wurde. Es hat aber dis heilige Jar / das angenehme vnd versöhnliche Jar des H. Errens / damit die Menschen Buß thäten / vnd zu Gott dem Vatter der Barmherzigkeit in vollkommenem Herzen bekehret wurden / erstlich der Welt verkündigt / Jesus Christus der Sohn Gottes selbst / ein Anfänger des Lebens / vnd vnseres Heyls / welchen der Vatter mit dem H. Geist gesalbet / vnd mit aller Vollkommenheit der Gnaden vber ihn aufgossen / gesandt den Armen vnd Sanfftmutigen das Euangelium zu verkündigen / die eines zerknirschten Herzens seynd / zu hehlen vnd gesunde zumachē / den Gefangnen Ablass vnd Verzeyhung / den Eingekerkerten Eröffnung / vnd den Blinden das Gesicht zupredigen. Vnd wie auch / so / wiewol als gering vnd vnwürdig / aber doch die Statt des Herrn Christi auff Erden / dieweil ers also geordnet / verwaltet / fügen euch allen Christglaubigen zu wissen / verkündigen / euangelisieren auß diesem hohen Thurn der Apostolischen Wache / eben dieses Jubel vnd gulden Jar / der wahren Buß vnd geistlicher Fröligkeit.

Vnd dieweil vns die Liebe Christi / an welches Statt wir disse Legation verrichten / dahin treibe / vnd der Euffer der Seelen Seligkeit / vnser Herr verzehret / vermahnen vnd ersuchen wir jedermeniglich durch die Vergießung des Bluts Jesu Christi / vnd durch seyn Zukunft / vnd letzten Tag des erschrocklichen Gerichtes / daß sich fürnemlich zu diser Zeit des Jubilumbs / ein jeder von seinem bösen Weg bekehre / vnd sich widerum zu dem H. Herrn / in reinem Herzen / guten Gewissen / vnd rechtgeschaffenem Glauben wende: Dann vnser Gott ist gnädig vnd barmherzig / vnd hat ein grosses Mitleyden ob der gebüßten Bosheit / alsdann berufen wir mit höchster Frewd / vnd laden auß habendem Gewalt / vnser Hirtenamptis / zu diser heiligen vnd freudenreichen Begängnuß des Jubelfests / vnserer / geliebte in dem Herrn / Söhne / den erwählten Keyser / Catholische König vnd Fürsten / vnd alle Christglaubige inn der ganzen Welt / auch die in fernsten vnd weitgelegnen Prouincien vnd Ländern wohnhafte. Vnd wir werde zwar eben zu diser Zeit / mit größtem Schmerken bewegt / wann wir zu Erwegnuß ziehen / wievil Landschafften vnd Völker sich selbst / vonn der Eynigkeit vñ Gemeynschafft der Catholischen vnd Apostolischen Kirchen haben jämmerlicher Weis abgeschnitten / welche dz nechst vergangne hundertjährige Jubelfest / eben in diser einigē Catholischen vnd Apostolischen Römischen Kirchen sampt vns einhelliglich / vñ mit Consens / im Hauß des Herrn wandlende / mit grosser Frewd

Fremd vnnnd geistlicher Frolockung/ celebriere vnd begangen haben: Für
 welcher in Irtsall steckenden Seelen ewiges Heyl vnd Seligkeit/ wolten
 wir vnser Leben vnd Blut/ wo es von nöthen/ vonn Herken willig vnnnd
 gern vergiessen. Vnter dessen aber/ ihr gehorsame vnd Catholische Kin-
 der / von Gott vnnnd vns gebenedeyet / kommet vnd steiget hinauff zu di-
 sem Dre/ welchen der HErr außereuohlet hat/ in die herrliche Statt Si-
 on/ vnd heilig Dre Hierusalem/ nit dem Buchstaben/ sondern dem Geist
 nach/ daher von Anfang der wachsenden Kirchen/ das Gesah des HErr-
 en/ vnnnd das Licht der Euangelischen Wahrheit / in alle Vöcker vnnnd
 Länder ist geleytet worden. Dis ist die heilige Statt/ welcher vom Apo-
 stolischen Mund gelobte Glaub / in aller Welt verkündigt wirdt / dessen
 wegen die zween heilige Fürsten der Aposteln / Petrus vnd Paulus ihr
 Blut vergossen haben / auffdas sie ermeldte Statt Rom durch den heiligi-
 gen Stul des heiligen Petri ein Haupt der ganken Welt gemacht / ein
 Mutter aller Glaubigen/ vnnnd Meisterin aller Kirchen erwürdigt wur-
 de. Vltie ist der Fels des Glaubens: Da ist der Priesterliche Brunn
 der Einigkeit: Hie ist die Lehr der vnuerfälschten Wahrheit. Der Schlüs-
 sel des Himmelreichs / vnnnd höchster Gewalt zubinden vnd auffzulösen:
 Hie ist letztlich diser vnaufschöpfliche Kirchenschah der heiligen Indul-
 gentien vnnnd Ablass/ dessen obrister Schaffner vnnnd Aufspender/ ist der
 Römische Bischoff / welcher denselbigen zwar alle Zeit anscheyhet/ nach
 dem ers heylsam vnd nützlich/ in dem HErrn zusehn/ erachtet/ fürnehm-
 lich aber reicher er denselbigen mit trewer vnnnd mildreicher Hand in dem
 Jubeljar/ wann die heilige Porten/ nach löblichem hergebrachtem Brauch
 in den ärtisten vnnnd heiligsten Hauptkirchen diser heiligen Statt Rom
 eröffnet/ vnd die Christglaubigen von dem Vnstat der Sünden gereini-
 get/ mit Frolockung eingehen für des HErrn Angesicht / damit sie nicht
 jeso auß Ordnung des alten Gesahes/ welches nur ein Schatten der zu-
 künfftigen Güter representieret/ auch nicht auß der Hebreer Gewonheit/
 welche alle Ding nur in der Figur vnd Vorbedeutung hetten/ eineweder
 leibzogene Knecht / welche vnter dem Joch Menschlicher Dienstbar-
 keit gebunden/ quit/ frey/ vnd ledig gezelet/ oder in den Gesencknissen
 angeschlossen/ widerumb erlassen/ oder die mit Gelschulden beladen/ res-
 timiert vnd erlöset / vad endlichen einer oder der ander zu seinem Väter-
 lichen Erb zugelassen wurde: Dann dise irdische Güter seynd zergäng-
 lich vad vnbeständig / aber die Frucht des heiligen Jars / vnnnd vnser
 geistlichen Jubilei, seynd vberflüssig: das die Seelen/ so durch das rosen-
 farbe

farbe Blut Christi auß des höllischen Tyrannens Dienstbarkeit / vnnnd
 grausamen Kercker vnnnd Fässeln der Sünden erlöset / durch Göttliche
 Krafft der heiligen Sacramenten absoluter / vnd nach Verzeihung der
 Schuld vnnnd Straff zu adoptierten vnnnd angewünschten Kindern / zu
 dem Erb des Himmelreichs / vnnnd Besizung des Paradenß admittiert /
 vnd angewisen werden / auch andere Wolthatē Gottes vnzählich vilmehr
 empfangen. Derohalben wir / so den Fußstapffen der obristen Bischof-
 fen / vnserer lieben Vorfahren nachfolgen / vnd jr heylsame Ordnung be-
 wahren / mit Bewilligung der würdigen / vnserer Brüder / der heiligen
 Römischen Kirchen Cardinäln / verkündigen / ordnen / vnd thun Kunde
 jedermäniglich / die Begängnuß des *Jubilei*, auff das nechste tausende
 sechshundertiste Jar / anzufangen von der ersten Vesper an der Vigilien
 der Geburt vnseres Herren Jesu Christi / eben desselbigen tausende sechs-
 hundertisten Jars / vnnnd durch dasselbige ganze Jar zu vollenden / auß
 Gewalt des Allmächtigen Gottes / vnd der heiligen Aposteln Petri vnd
 Pauli / sambe vnserer / zwar mit so grosser vnseres Herrkens Frewd / als
 wir immermehr vermögen / vnd diß alles zu der Ehr Gottes / vnnnd der
 Catholischen Kirchen Erhöhung: Zu welchem Jubeljar / so lang es weh-
 ret / geben vnnnd erhehlen wir Barmherziglich in den Herren / vollkom-
 menlichen aller ihrer Sünden Ablass / Nachlassung / vnd Verzeihung
 allen beydes Geschlechtes Christglaubigen / so warhafftiglich gebüßet /
 vnnnd gebüßet / die Hauptkirchen inn der Statt Rom der heiligen Apo-
 steln Petri vnd Pauli / vnd des heiligen Joannis im Lateran / vnnnd der
 heiligen Maria genendt *Maiores* einmal den Tag / dreyszig Tag nachein-
 ander / vnd vnnachlässlich / wann sie Römer oder Inwohner der Statt
 Rom seynd: Oder aber fünffzehnen Tag / da sie Pilgram oder Außlendis-
 che wären / Andächtiglich besuchen / vnnnd für die Christglaubigen / vnnnd
 das Heyl der ganzen Christlichen Gemeyn Gottes inn igklich vnnnd an-
 dächtig bitten. Vnnnd sineemal es sich zutragen kan / daß auß denen /
 welche sich auß gemelter Vrsach halber auß den Weg begeben / oder all-
 bereit in die Statt Rom ankommen seynd / etliche auch der Keyß / oder
 aber in der Statt Rom selbstenn durch Kranckheit / oder andere erhebliche
 Vrsach verhindert werden / oder zuuor Todes verfahren solten / also / daß
 sie die sürgeschribene Zahl der Tage nit vollenderen / oder velleicht noch nit
 angefangen hätten / das jenige / wie gemeldet worden / zuuerzichten / vnnnd
 berürte Hauptkirchen zuvisitieren nit vermöchten: Wir derowegen / so
 da begeren deroselben Andächtigen beginnen / souil vnns in dem Herren

immer möglich ist / gönstigen zuwillfahren / machen dieselbigen / wofern
 sie rechteschaffene Beicht vnd Buß gewürcket / alles vorgedachten Ab-
 laß vnd Verzeihung angeregter Massen theylhafftig / als wann sie
 benandte Hauptkirchen an fürgeschribenen Tügen mit dem Werck be-
 suchet hätten: Ihr aber würdige / vnser Bröder / Patriarchen / Primas-
 ren / Erzbischoffe / vnd Bischoffe / welche zu einem Theyl vnd Beystand
 vnserer Sorgfältigkeit beruffen / ihr Führer vnd Hirten der Vöcker / ein
 Liechoder Welt / vnd Schaf der Erden / nemmet die silberinne Posaun-
 nen / welche man im Jubelfest zubrauchen pflegt / das ist / prediget das
 Wort Gottes / vnd verkündiget dem Volck dise Freud / auff das sie
 geheiligt werden / vnd mit Hülf Göttlicher Genaden gefaßt / bereyt / vnd
 fähig erscheinen / dise Himmlische Gaben zuempfangen / welche Gott / der
 ein Mittheiler aller Güter ist / de Kindern seiner Liebe / durch den Dienst
 vnserer Demut vorbereyter hat: Führet herzu / ihr Bröder / mit Worten
 vnd Exempts / die Kleinen zu den Brüsten diser holdseligen Mutter /
 welche sie durch das Euangelium in dem H. Erren Christo geboren hat.
 Führet herzu die Kinder zum Vatter / die Schaf zum höchsten Hirten /
 die Glieder zum Haupt / die Glaubigen zu dem Felsen des Glaubens / inn
 welchem der ganze Bau der Catholischen Kirchen auffgerichtet. Führet
 herzu das Volck zu der heiligen Römischen Kirchen / vnd zu den gloro-
 würdigen Fürsten der Welt / Petro vnd Paulo / welche den ganzen
 Erdboden das Gesak des H. Erren gelehret / welcher Glaubensdignitet
 vnd Ansehen auch in vnwürdigen Erbneimen nicht abnimbt. Veruffet
 derohalben die Gemeyn zu dem heiligen Ablass / vnd zu desselben heylsa-
 me Frucht / inn diesem Jubelsiar zu Rom zuempfangen / versamblet das
 Volck / heiliget die Kirchen / lehret die euch vertraute Schäflein: Dann
 wir seynd Fremdling vnd Pilgram in diesem Leben / vnd haben kein blei-
 bende Statt / sonder suchen ein zukünfftige. Derohalben dieweil die Täg
 diser vnserer trübseligen Pilgerfahre kurz seynd / vnd wir nit wissen / zu
 welcher Stund der Haußvatter vnd Breutgam Christus zu kommen
 Gewillt / lasset sie munder seyn / wachen / vnd brennende Ampeln vol-
 ler Del der Lieb vnd Barmherzigkeit in Händen tragen / vnd lasset sie
 eylen inn dise Ruhe einzugehen. Dann so jemals sonsten / solt man für-
 nemlich sekunder Zorn / Hader / Zanck / alten Meyd vnd Haß vnerlaff-
 sen: Sekunder gesimpt es fürnemlich / das sich die Knecht vmb Gottes
 Willen ihrer Mitknecht erbarmen / damit ihnen der gültigste GOTT
 alle Schuld vergebe. Sekunder soll man fürnemlich alle Vureinigkeit
 des

des Fleisches abwaschen / auff daß der Tempel Gottes rein vñnd sauber sey / auff daß ein jedweder seyn Gefäß besize inn der Ehr vñnd Heyligkeit / vñnd S D E inn seinem Herzen trage. Letzlich soll man aufschreiben / Diebstahl / Rauberey / Todtschlag / Ehebruch / vñnd alle Sünd / auff daß der Zorn Gottes versöhnet werde / vñnd er diejenige / so sich des Christlichen Namens rühmen / als wahre Christen vñnd Nachfolger Christi / vñnd der guten Werck erkenne. Lehret sie aber / wie sie sich mit embsigent Gebett vñnd Fasten / vñnd anderen Wercken der Liebe / in zerknirschten Herzen / vñnd Geiß der Demut vñnd Gottesfurcht vorbereyten / vñnd oben sollen disen heylsamen Ablass zuerlangen. Vñnd den Armen Nothdürfftigen Hülff thun / fürnemblich aber den Peregrianten vñnd Pilgrimen / so gen Rom kommen: Sie sollen barmherzig seyn / vñnd mit aller Frölichkeit des Geistes / die Hospitaliter / guthätigen Willen vñnd Freygebigkeit gegen den Fremdben erzeigen / welche S D E am allerangenehmsten ist / vñnd die vhrate Christen auch zu der Zeit der Verfolgung fleißiglich gehalten haben. Vermahnet sie auch / daß sie für Christliche König vñnd Potentaten bitten / damit wir in Ruhe leben mögen / auch Frid vñnd Einigkeit / inn Ewigkeit erhalten werde. Letzlich lehret sie / wann sie nun auff der Pilgerfahrt vñnd Keyß seynd / mit was Erbarkeit / Zucht / Andacht / vñnd Verehrung Brüderliches Fridens sie Leuchten vñnd scheynen müssen / auff daß sie allenthalben ein süßer Geruch S H A I S E I seyen. Erzeigt euch aber selbst / ihr geliebten Brüder / vñnd alle Geistliche / vor allem ein Exempel der guten Werck / vñnd Beispiel der Herde / auff daß die anderen gleichsam mit Sals ewer Tugend vñnd Religion besprenget / ein Abscheucken vor allem Buß der Sünden haben / vñnd wir letzlich alle Einheitslich inn einem Geiß der Christlichen Liebe / inn aller Heyligkeit vñnd Gerechtigkeit S D E dem H E R R E N dienen. Wir vermahnen auch vñnd bitten / in dem H E R R E N / unsere geliebte in Christo Söhne / den Erwählten Römischen Keyser / alle Catholische König vñnd Fürsten / auff daß sie destomehr vñnd herrlichere Wohlthaten sie von dem / durch welchen die König regieren / empfangen haben / desto innbrünstiger wie billich ist / sie auß gottseligem Eyser angetreibe werden / die Ehr Gottes zubeförderen / fürnemblich aber wöllen sie zuhilff kommen der Hirten Embtsakelt vñnd Gletsch unserer Brüder / Bischoff vñ obersten Vorstehern vñnd Befelchgebern / damit ihnen von ihren Ampfeuten vñ Dienern hülfliche Handreichung erzeigt werde / damit der Boshaftigen Muthwill nit verstatet.

Hergegen der Frommen Fleiß durch Königtliche Hülff vnd Genad For-
 uiert vnd Handtgehabt werde: Vor allem aber/ sollen sie gegen den Pil-
 grammigen Freygebilg seyn / vnnnd ihnen guten Willen erzeugen vnnnd ver-
 schaffen/ daß sie sicher auff dem Weg könden fortreyssen/ vnnnd durch keine
 böser Menschen Vexation oder Beleydigung betrübt werden / sondern
 inn den Spitälen vnd öffentlichen Wirtshäusern/ freydelich an vnnnd
 aufgenommen / mit Prouiant vnnnd nothwendiger Nahrung versehen/
 ohn alle Ancaftung/ vnnnd vnbilligkeit ihr fürgenommene Keyß mit Frey-
 den vollenden/ vnnnd widerumb zu Haus lehren. Dann mit diesem Opfe-
 fer werden die König vnnnd Fürsten ihnen fürnämlich GOTT den Her-
 ren versöhnen / auff daß sie lang auff Erden leben / vnnnd lechlich inn den
 ewigen Tabernacul vnnnd den ienigen Armen / gegen welchen sie barm-
 herzig gewesen/ inn welchen Christus gespeist vnnnd ernehret/ auffgenom-
 men werden. Damit aber gegenwärtiger Brieff allen Christglaubti-
 gen Menschen desto leichter Kundt vnnnd Offenbar werden / wöllen wir/
 das desselben getruckten *exemplis*, vnnnd einem öffentlichen Notario vnter-
 schreiben / vnnnd mit eines Prelaten *sigillo* bekräftigt / geglaubet werde/
 soult diesem gegenwärtigen Brieff / da er publiciert wurde: Wölle sich
 derowegen niemands vnterfangen diesen Patentsbrieff vnserer Verkün-
 digung / Promulgation/ Verleyhung/ Mittheilung / Vermahnung/
 Bitt / vnnnd Willens vmbzustossen / oder verwegentlicher Weiß darwi-
 der zuhandlen / so sich aber jemonds des vermessenlich vntersehen wur-
 de/ der solle wissen/ daß er bey GOTT dem Allmächtigen / vnnnd den heil-
 gen Aposteln Petro vnd Paulo alle Vngnad/ Zorn/ vnd Straff
 zugewaren. Datum zu Rom bey S. Petro/ im Jar

der Menschwerdung des HERM 1599.

den 19. Maij/ vnseres Paps-

thums im achtien

Jar.



Dis ist

Ist ist zukünfftigen Jubileums Aufschreibung/
vnd Publication. Soll nun Abgötterey seyn/ sich
zu Gott bekehren/ die Sünd beichten vnd büßen/
die Kirchen vnd heilige Dertter besuchen / vnd Al-
mosen geben / damit man vollkommenen aller Sünden Ablass
erlange/ gib ich einem jeden/ der Vernunfft vnd Gewissen hat/
zuerkennen vnd zuindiciieren.

Villeicht werdet ihr Kirchenfeind euch missfallen lassen /
das man gen Rom lauffen / vnd der Todten heiligen Gräber
besuchen soll: Ja wol diß ist nichts Neues: Es ist vor tausend
Jaren mehr als jeso im Brauch gewesen / es habens vnzählich
vil / hohes vnd nieders Standis Personen auch gethan: Ist
auch der heiligen Schrifft nicht zuwider / sondern ganz ähnlich
vnd gleichstimmig. Dann im letzten Buch Moysis dem Isra-
helitischen Volck ernstlich gebotten wurde / drey Mal im Jar
sich an das Ort/welches G Dtt der H Erz zu einer Anbettung
außerwählet hätte/ zustellen / vnd daselbsten sein Gebett vnd
Gottsdienst zuerichten/welchem Gebott Christus der H Erz
wie an vilen Orten/des heiligen Euangeliums zuspüren/ fleiß-
sig nachgesehet hat vnd gelebet. Diß aber nach einhelliger Lehr
der heiligen Vätter/hat G Dtt darumb haben wollen / auff das
alle Jüdische Stammen in Einigkeit des Glaubens/ der Cere-
monien/ vnd rechten Gottesdienst erhalten wurden/ vnd nie
etwan in Ab- Irz/ vnd Holzweg des falschen Gözendiensts
gerietten. Ist nun diß recht / warumb wolt vnbesüget vnd vn-
recht seyn / wann wir Christglaubige doch vngewungen / auß
freyer Willkühr / auß lauter Andacht / zwar nit alle Jar etlich/
sonder in vilen Jaren nur einmal auch das Ort besuchen / inn
welchem Christus der H Erz seinem Statthalter auff Erden/
dem sichtbarlichen Haupt/ seiner streittenden sichtbarlichen
Kirchen außerwählet hat / auß welchem der Christlich Glaub
inn die ganze Welt außgebreytet worden / welchen der heilige

Et iij

Petrus

Ableitung
einer andern
Gegend
der Res. r.

Exod 14.
Deutero. 17.

Petrus / für sich vnnnd seine Successorn / zu einem ewigen Sitz
 für sich vnnnd seine Successorn auferwählet / welchen er neben
 seinem Mitconsorten Paulo / sampt vnzehlich vilen heiligen
 Märtyrern / mit ihrem Blut gezieret / vnnnd geheiligt haben /
 in welchem heutigs Tags noch vil tausendte heilige Leiber ruhen
 bey welchen G. D. der Allmächtig offermals vil vnnnd grosse
 Wunderthaten gewürcket hat: Warumb / sprich ich / wolt vns
 recht seyn / diß Ort besuchen / damit daß obriste Haupt der ganz
 hen Christenheit erkandt / der Gewalt des ihme anbefohlen Hir
 ten Ampts geehrt / die Vereinigung der ganzen Christenheit / in
 rechtem Glauben gestäcket / die Andacht der Glaubigen vermeh
 ret / vnnnd G. D. in seinen Heyligen gelobt vnnnd geprysen
 werde: Was Vnrechts / was Vnchristlichs / was Aberglaub
 bisch magst du mir hierinn Namhafft machen? Wäres nicht
 Zünlich / nicht Christlich / dem wahren Glauben nicht gemäß /
 wurde gewiß der heilige Vatter Chrysostomus / so mehr als vor
 tausendte Jaren / zugleich mit seiner Lehr vnnnd Heiligkeit die
 Christliche Kirch fürtrefflich erleuchtet hat / mit so innbrünsti
 gen Verlangen / die heilige Statt Rom zusehen / vnnnd der heil
 igen Aposteln Gräber zubesuchen / begehret haben: Ich liebe
 die Statt Rom / spricht er in einer Homilien vber des heil
 igen Apostels Pauli Epistel zu den Römern / nit wegen ihres
 Alters / nicht wegen ihrer Antiquiteten / nicht wegen
 ihres Schmucks / nicht wegen der wunderschönen
 Gebäw vnnnd Paläst / sondern wegen des heiligen Apos
 tels Pauli / der allda sein Blut vergossen. Vnd ange
 meldtem Ort widerumb: Wer wirdt mir geben / daß ich
 den Leib des heiligen Pauli umbfangen / bey seinem
 Grab stätigs verharren / vnnnd die Aschen des heiligen
 Leibs küssen vnd ehren künde / der dasjenige / was inn
 Christo manglete / erfüllet hat / der die Wunden Chris
 ti getragen hat / der das Euangelium allen haben ver
 kündige

Homil. 23. in
 Epist. ad Rom.